Montag, **26. Juni** 2023 Göttingen

Rauschender Applaus nach jeder Szene

Das Musical des Otto-Hahn-Gymnasiums begeistert Publikum, Lehrer und Schüler

Von Franziska Wessel

Die Revue des Otto-Hahn-Gymnasiums begeisterte die Zuschauer in der S-Arena. Für Jubel sorgten die Kunststücke der Seilspring-Gruppe.foto: Swen Pförtner

Göttingen. Um zu beschreiben, was sich am Sonnabendnachmittag in der Göttinger S-Arena abgespielt hat, muss schon eine oft gelesene Phrase bemüht werden. Jene von den Höhepunkten, die einander jagen. Doch im Falle des Musicals, das das Otto-Hahn-Gymnasium (OHG) auf die Beine gestellt hat, stimmt der Satz: Ein Höhepunkt jagte den nächsten.

Die Revue mit dem Titel Willkommen – Goodbye begeisterte das Publikum drei volle Stunden mit Musik, Artistik und Schauspiel. Während

jede Nummer schon für sich den auch stets folgenden, rauschenden Szenenapplaus wohl verdient hatte, war die Aufführung als Ganzes ein mitreißendes und ungemein unterhaltendes Nachmittagsprogramm.

Musik und Tanz übersetzen die Handlung

In der Revue steckte die Arbeit von 500 Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums und einem großen Teil der Lehrerschaft. Das Projekt habe die Schule auch deshalb in Angriff genommen, um die Schule nach dem monatelangen Online-Unterricht der Corona-Zeit wieder näher zusammen zu bringen, erklärte Schulleiterin Rita Engels vor Beginn der Veranstaltung.

Inhaltlich knüpfte das Stück aus der Feder von Susanne Weller-Gildein an das OHG-Musical von 2019 an. Es handelt von Familie Steinkamp, die wie die Schüler des OHG die lange Corona-Zeit hinter sich hat. Und damit auch einige Turbulenzen: Oma Annegret ist unlängst gestorben und finanziell steht die Familie wegen spät gezahlter Corona-Hilfen schlecht da.

Dazu hat jedes Familienmitglied seine eigenen Probleme. In der Ehe der Eltern kriselt es, Sohn Raffi will seine Ausbildung abbrechen, Tochter Josy hat Beziehungsprobleme und Tabea, die Jüngste, fühlt sich ungerecht behandelt. Themen also, die ähnlich auch im Leben der Schüler stattfinden könnten.

Lehrer-Tanz greift den größten Jubel ab

Die Gefühle der Protagonisten wurden in Tanz-, Chor- und Orchesterstücken ausgedrückt. So sang der Schulchor nach der Trauerfeier für Oma Annegret „See You Again“ von Wiz Kahlifa und Charlie Puth, nach der Trennung von Josy und ihrer Freundin erklang Silbermonds „Symphonie“, gespielt und gesungen von der Musical-Combo.

Die Revue ermöglichte aber nicht nur den Chören und Orchestergruppen, den exzellenten Solistinnen und Solisten und den Tanzgruppen den großen Auftritt, sondern auch den Artistinnen und Artisten des OHG. Präsentiert wurden graziles Turnen samt Salti, kunstvolle Trampolinsprünge und – vom jubelnden Publikum begleitet – spektakuläre

Seilspring-Tricks, die in den Rängen der S-Arena die Münder offen stehen ließen.

Trotz ihrer thematischen Schwere entlockte die Handlung dem Publikum mehrere Lacher. Denn im Stück verbargen sich einige Situationen, die die Schüler und auch ihre Eltern im Publikum aus dem Familienalltag kennen dürften. Als Sohn Raffi seinen Eltern eröffnete, nicht nur seine Ausbildung abbrechen, sondern auch ausziehen zu wollen, schob er nach, er könne dann ja erstmal bei Lisa wohnen. „Bei wem?“, fragten die Eltern. „Kennt ihr nicht“, antwortete der Sohn.

Den Schauspielern, Musikern und Artisten war eines gleichermaßen anzumerken: Dass ihnen das Musical großen Spaß machte. Und nicht nur ihnen, auch den Lehrern des OHG merkte man an, dass vier Jahre Musical-Pause zu lang waren.

Kaum hatte eine Freundin von Tochter Tabea ihre Lehrer im Gruppenchat als „old cis men“, also alte cisgeschlechtliche Männer bezeichnet, folgte der „Kollegiumsausflug des OHG“, bei dem eine als Greise verkleidete Lehrergruppe die Bühne betrat, der flapsigen Beleidigung scheinbar entsprechend, nur um plötzlich zu „Sing Hallejujah“ eine Tanz-Performance hinzulegen, die als meistbejubelte des Nachmittags gelten kann. Und das will etwas heißen.

Die Schule ist näher zusammengerückt

Schüler, die sich nicht in der Revue selbst einbringen wollten, bekamen dazu andere Gelegenheit. Die blitzschnelle Bühnen-Crew räumte die Kulissen, und auf der Video-Wand hinter der Bühne, die bei fast allen Auftritten eingesetzt wurde, waren Zeichnungen zu sehen, die Schüler zur Untermalung der Szenen angefertigt hatten.

Das Anliegen, die ganze Schule zusammenzubringen, ist dem OHG bestens geglückt. Nicht zuletzt zeigte sich das am Ende der Aufführung, als die Schüler ihre Lehrer bejubelten und andersherum. Besonders Lehrer Steffen Wieneke, dem Hauptorganisator des Musicals, wurde der Dank der Schüler zuteil, die seinen Namen skandierten.

Beschlossen wurde der Nachmittag durch einen fulminanten Auftritt aller Sängerinnen und Sänger, die Queens „Don’t Stop Me Now“ inter-

pretierten. Die beiden Solisten rissen das Publikum dermaßen mit, dass Standing Ovations und „Zugabe“-Rufe nicht lange auf sich warten ließen. Was außer reiner Freude nach der Revue bleibt, ist Trauer. Darüber, nicht selbst noch zur Schule zu gehen und beim nächsten OHG-Musical dabei sein zu können.